

**W**On Gottes Gnaden/ Wyr Augustus/  
 Herzog zu Bruns Wng / und Lünaburg / Verneer  
 men wider alles Verhoffen / Ob Wyr wol bishero  
 Unser Abscehen dahin gerichtet / auch keine Unkosten erspa-  
 ret / Unsere Commun- und sondere Eisen-Hüttenwerke dem  
 gemeinem Nutzen zum besten/im schwange zu erhalten/und  
 Unsere Fürstentum und Lande mit Nootdürftigem guten  
 Eisen zu versorgen / daß doch solche Unsere wolgemeinte In-  
 tention durch häufige Einfürung des fremden Eisens hin-  
 tertrieben werden wolle / und es das Anseehen habe / als  
 wan dy Factorn und Eisen-Händler sich gleichsaam verbun-  
 den / Unsers Eisens sich ein Zeitlang gänzlich zu enthalten/  
 und dasselbige so lange an dy Wand zu binden / bis es ihnen  
 nach irem Willen um liderlichen Preis hingegeben werde/

Wan Wyr dan solchen eygennützzigen Dingen gaar  
 nicht zuseehen/noch Uns von andern nach irem Gefallen auf  
 solche maasse wider alle Vernunft / Recht und Billigkeit/  
 da Wyr den Verlag/dy sweeren Ausgaben und andere um-  
 stände am besten wissen/und erwogen haben/den Kauf se-  
 zen/ oder auch den Eisen-Handel bey Unseren Hütten zu Un-  
 serem grossen Schaden in Abgang bringen lassen können/  
 wollen gesweigen / daß es keine geringe Undankbarkeit sey/  
 dy Gaben / welche man durch Gottes Seegen voor der  
 Für hat/ so verächtlich hindan zu sezen / und auswärtige  
 Waaren one Noot/ und zu dem Ende / daß man das Ein-  
 Ländische Guut unbefügter weise dadurch verringern/und  
 andern Schaden zufügen/ oder Maas und Zyl sezen mü-  
 ge/ zu begerren.

So

So haben Wir Uns mit der Hochgebornen Fürstentum  
Herrn Christian Ludewigs und Herrn Georg Wilhelms  
Gebrüdern / Herzogen zu BrunsWyg und LundaBurg/  
Unserer Freundlichen lieben Vettern Ed. Ed. eines gewissen  
Mittels hirunter verglichen / Gebeyten / setzen und ordnen  
darauf daß dy Factorn und Eisen Händeler in Unsern Fürs-  
tentumen und Landen / dy fremden Eisen welche sy etwa in  
Voraat haben / innerhalb zweyer Monatszeit / von polici-  
rung dieses Unsers Verbots anzurechnen / loos schlagen und

Zeichen des Commu-  
nion Eisens.



Zeichen des Blanken-  
Burgischen Eisens.



von dem an des Verkaufs alles fremden Ei-  
sens in Unserem Fürstentum und Landen so  
wol an ganzen Parteyen / als einzeln Bunden  
und Stäben sich gänzlich enthalten / auch ins  
gemein keiner einige Eisen vertreiben / ein-  
kauffen oder verarbeiten solle / sie seyn dan  
auf Unsern Hütten gemacht / und entweder  
mit des Fürstl. Hauses BrunsWyg Lunda-  
Burgischen gesamt / oder Unserm und Unse-  
rer Herrn Vettern sonderbarem Zeichen / wie  
es gegenwertiger Abdruck gibt / gemerket / bey  
Strafe der confiscation und andern erns-  
ten Einsehen / so oft darwider gehandelt  
wird / Gestalt Wir dan Unsern Berg Offici-  
rern , Gerichts Herrn / Beambten / und wer  
sonsten über Unsere Verordnung zu halten  
schuldig ist / himit gnädig und ernstlich besä-  
len / daß sy samt und sonders fleissige Auf-  
sicht

sicht hirtin haben/ damit disem Edicto wol von den Factoren  
und Eisen-Händelern / als den Smiden der gebür gelee-  
bet / und nichts auf ein oder ander weise vorgeehen müge/  
was demselben Snurgleich oder per indirectum zu wider  
seyn mag.

Das meinen Wyr ernstlich/ es hat sich ein jeder dar-  
nach zu achten / und für Schaden und Ungelegenheit vor-  
zusehen. Hurfundlich haben Wyr dises Verbot mit eige-  
nen Händen unterriben/ und Unser Fürsiliche Siegel dar-  
unter drucken lassen. Geschehen und geben in Unsererer  
Beste Wulffenbüttel/ den 24. Februarij, des 1653. Jares.

